

Schweizerische Vereinigung für Parapsy-
chologie, Brückfeldstr. 19, CH- 3012 Bern,
Tel. 031 302 00 33, Fax 031 302 00 50
Internet: www.svpp.ch
E-Mail: svpp@bluewin.ch

Editorial

Die Leere wagen

Die Leere zu wagen ist das Ziel der Meditation. Doch diese Leere ist nichts Negatives. Sie ist so reich wie die Fülle.

Allerdings macht uns die Vorstellung von Leere Angst. Wir verbinden sie mit Langeweile, Tod und Dunkelheit. Ein Zustand ohne Freude, ohne Poesie, ohne pulsierendes Leben, ohne Tanz. Nichts blüht, nichts öffnet sich.

Dieses Nichts flösst uns grosse Angst ein. Wir tun alles, um es zu vermeiden, um uns weg zu zappen vor der Erfahrung, ins Nichts zu schauen. Denn diese Erfahrung macht uns Menschen im Westen Angst.

Der Osten sieht das anders. Da ist die Vorstellung von Leere positiv besetzt. In der Vorstellungswelt des Ostens ist nur in der Erfahrung von Leere die Erfahrung von Göttlichkeit möglich. Wenn alle Dinge verschwunden sind, bleibt nur eines übrig: das reine Bewusstsein – das ist Meditation.

Meditation wird auch im Westen zunehmend beliebt. Denn auch für uns westliche Menschen lohnt es sich, das Abenteuer Leere zu erfahren.

Margrit Meier
SVPP-Präsidentin

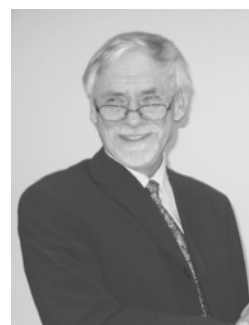
Psychologische Modelle zur Erklärung ausserkörperlicher Erfahrungen

Genügen sie dem Phänomen?

Dr. Ernst R. Wälti

Ohne Zweifel hätte es in den Wissenschaften einen gewaltigen Paradigma-wechsel zur Folge, wenn die Existenz eines feinstofflichen Körpers (Doppelkörper, Astralkörper, Energiekörper usw.) anerkannt würde. Aber alte Ansichten besitzen ein grosses Beharrungsvermögen. Es ist deshalb für das Gedankengebäude der offiziellen Wissenschaft das kleinere Übel, sich mit der Externalisierung des Feinkörpers und dem ekstatischen (ausserkörperlichen) Zustand im Rahmen der Psychologie zu befassen. Aus dieser Haltung heraus sind in den letzten Jahren eine Reihe von psychologischen Modellen, um die Ausserkörperlichkeit zu erklären, entwickelt worden. Es ist durchaus erfreulich, dass das Phänomen dadurch anerkannt und ernst genommen wird, jedoch müssen wir die Frage stellen, ob die Modelle der Erscheinung in ihrem ganzen Spektrum auch wirklich gerecht werden. Der Grundtenor dieser Theorien lautet nämlich nach wie vor: die ausserkörperliche Erfahrung findet im eigenen Gehirn des Erlebenden statt.

Sehen wir uns eine psychologische Theorie, wie sie zum Beispiel Dr. Blackmore, die sich seit Jahren mit ausserkörperlichen Erfahrungen befasst, entwickelt hat, näher an. Sie schreibt¹, dass eine ausserkörperliche Erfahrung mehr oder weniger eine der möglichen veränderten Bewusstseinszustände, die sie Prof. Charles Tart definiert hat², darstelle. Unser Sinnesapparat (das gesamte kognitive System) baue aus den Sinnes-



Dr. Ernst R. Wälti

daten ein inneres Modell der äusseren Wirklichkeit auf. Dieses ist das komplexeste, stabilste und zusammenfassendste Realitätsmodell. Bei einem Entzug der Sinnesinformationen (Erschöpfung, Krankheit, Sterbevorgang, Narkose, Einschlafphase, meditative Zustände usw.) bricht das Modell zusammen. Das kognitive System baut nun ein bestmögliches Ersatzmodell auf und zwar in dem Sinne, wie es glaubt, dass die Umgebung im entsprechenden Augenblick aussehen sollte. Dazu benutzte es die Erinnerung und die Vorstellungskraft (Imagination). Wird das Ersatzmodell stabiler als das durch die Sinnesdaten errichtete, wird es zur Realität. Die imaginierte Welt erscheint als wirklich, und eine ausserkörperliche Erfahrung stellt sich ein.

Ein solches Modell mag dem Ausgetretenen vielleicht gewisse Unstimmigkeiten, die er beobachtet, erklären, wie zum Beispiel unbekannte Möbelstücke in seinem sonst vertrauten Zimmer oder schematisch erscheinende, kulissenhafte Landschaften. Das Modell behandelte aber be-



wusst wesentliche Tatsachen nicht oder weist sie als anekdotisch zurück:

1) Es gibt unzählige Berichte in der Literatur über ausserkörperliche Erfahrungen, die belegen, dass der Ausgetretene von einer Drittperson an einem weit entfernten Ort wahrgenommen wurde. Dazu ein Beispiel:

«Im ersten Fall geht es um die Seminararbeit einer jungen Studentin, die ein Ojibway-Halbblut war und die ich hier Mary nennen will. Ich machte ihre Bekanntschaft im Sommer 1980 in Winnipeg, als sie mir ein Exemplar ihrer Arbeit überreichte. In dem Papier erörterte sie ihre Lernerfahrungen mit einem Ojibway-Schamanen, der den päpstlichen Namen John-Paul hatte. Ich studierte mit Interesse ihre geschickte Unterscheidung von drei verschiedenen Arten ekstatischer Flugerfahrungen, war aber geradezu perplex, als ich den folgenden Abschnitt über ihren ersten Besuch bei John-Paul auf der Insel Manitoulin las:

Ich kam zusammen mit drei anderen Leuten zu John-Paul, und er begrüßte uns an der Tür, schüttelte jedem die Hand und sagte: ‚Ich habe euch erwartet.‘ Er wusste, dass wir unterwegs zu ihm waren und weshalb wir ihn aufsuchen wollten, ohne dass einer von uns oder sonst irgendein Mensch ihn vorher kontaktiert hätte. Indes hatte ich am Morgen dieses Tages, bevor unsere Gruppe in Toronto aufbrach, einen Flug des Typs Nummer 1 (Ein Flug des Typs Nr. 1 ist bei dieser Studentin eine Seelenexkursion zu lebenden Verwandten und Bekannten, um deren Befinden und Ergehen festzustellen.) unternommen und einen alten Mann gesehen, der sich halb in seinem Bett aufrichtete. Als ich John-Paul vor mir sah, erkannte ich das Gesicht von meinem Flug wieder. Er bemerkte mein Erstaunen über das Wiedererkennen und sagte, er hätte mich

am Morgen dieses Tages ‚gesehen‘ (während ich auf den Flug war).

Die Seminararbeit beschreibt noch andere Flüge, die diese junge Frau unternommen hatte, davon einige in Begleitung des Schamanen. Es ist begreiflich, dass eine Seminararbeit mit so sensationellem Inhalt bei Hochschullehrern Unbehagen auslöst...» (aus: Ake Hultkrantz, Ritual und Geheimnis: Über die Kunst der Medizinmänner, oder: Was der Herr Professor verschwieg.³)

2) Einen weiteren Aspekt, den alle psychologischen Modelle nicht berücksichtigen oder erklären, nenne ich den bioenergetisch-physiologischen Aspekt der ausserkörperlichen Erfahrungen.

Dahinter stehen folgende Überlegungen: Paranormale Prozesse müssen doch im Körper Spuren zurücklassen oder greifen doch während ihres Erscheinens in das Körpergeschehen ein. Bei einer Trance ist das offensichtlich. Warum sollten bei den ausserkörperlichen Erfahrungen nicht bestimmte Gesetzmässigkeiten beobachtbar sein?

Eine dieser Gesetzmässigkeiten, die sich bei der Ablösung des feinstofflichen Körpers beobachten lässt, ist die vorausgehende, vollkommene Erstarrung des physischen Körpers. Kein psychologisches Modell berücksichtigt diese Erscheinung.

Ein weiterer Punkt, der den Psychologin bisher entgangen ist, liegt darin, dass sich der Doppelkörper von ganz speziellen Körperzentren abspaltet. Diese Beobachtung konnte ich durch eigene Erfahrungen, die sich jetzt über einen Zeitraum von vielen Jahren erstrecken, erhärten. Ferner fand ich in der Litera-



tur zahlreiche Berichte, welche meine Beobachtungen bestätigen. Interessant in diesem Zusammenhang ist die Aussage des französischen Forschers und Hypnotiseurs Hector Durville, der um die Jahrhundertwende (zum 19. Jahrhundert) bei hypnotisierten Versuchspersonen Exteriorisationen induzierte und feststellte: ... der Astrale könne seinen physischen Körper durch die stählerne, die Kehle, und durch das Epigastrium (Oberbauchgegend), ja durch die Milz verlassen. Er schloss, es gebe keine uniforme Art des Austritts.⁴

Ich möchte diesen Befund mit Erlebnissen, die ich in der Literatur gefunden habe, und mit eigenen Erfahrungen belegen:

a) Austritt des Doppelkörpers erfolgt durch den Scheitel des Kopfes

«... Irgendwie sank ich in einen Zustand zwischen Schlaf und Wachsein. Meine Bewusstseinskontinuität war aber ungestört, wenn ich merkte deutlich, wie sich mein Körpergefühl auflöste. Wie aus ei-

nem Schlafsack schlüpfte ich liegend aus meinem physischen Körper. Am Kopf ausgetreten, setzte ich mich in meinem astralen Körper auf, rückte nach hinten und zog meine feinstofflichen Beine, die immer noch in meinem physischen Leib steckten, aus einer schwarzen, faustgrossen Öffnung wie aus einer Röhre, wobei sich die Beine dehnen liessen, als wären sie aus Gummi. Wenn ich auch nicht so deutlich wie bei Tageslicht sah, genügte es doch, um wahrzunehmen, dass sich die schwarze Eröffnung an der Oberseite des Schädels befand. Die Vorstellung wäre falsch, dass die Öffnung einem Loch in der Schädeldecke glich, sondern sie lag etwas von der Kopfoberfläche entfernt.

Das Bild einer beweglichen, nahezu durchsichtigen, aus Feinstoff bestehenden und vom Kopf ausgehenden Ausstülpung dürfte den Beobachteten am besten beschreiben.

...Als nächstes erkannte ich, dass ich mich unmittelbar hinter meinem Körper im mehr vertrauten Schlafzimmer befand. Ich sah mein Gegenbild in Fleisch und Blut nicht eigentlich, sondern nahm es irgendwie in der Dunkelheit war... kaum

hatte ich an der Oberfläche meines Schädels eine faustgrosse, tiefschwarze Öffnung, die gegen den Rand zu hellere Konturen besass, erblickt, als sie meinen Feinkörper auch schon einsaugte: zuerst die Füsse, dann den Rest des Feinkörpers in anatomischer Reihenfolge...»⁵

Ein ähnliches Erlebnis findet sich bei Emil Mattiesen.⁶ Prof. Dr. Beth, ein bekannter Religionswissenschaftler der Wiener Universität, teilte ihm brieflich mit:

«... Ich, der Zurückkehrende, sah also, wie schon angedeutet, mich d.h. meinen Leib, im Bette daliegen, näherte mich ihm dicht, es wahrte einen Augenblick, dann schlüpfte das heimkehrende Ich durch einen Spalt im Kopf in den Leib hinein. Ich empfand (und sah) den Spalt genau auf der Mitte des Schädels, einige Zentimeter lang von hinten nach vorn verlaufend.»

Ein weiteres Beispiel lässt sich aus der Sammlung von Dr. Robert Crookall «Case-Book of Astral Projection» zitieren (Fall Nummer 698: Mary N.):⁷

Mary hatte ein Gefühl, als ob ihre Füsse, Beine und Körper aufgerollt würden. Dann, sagte sie, schien mein wirkliches

Selbst ganz im Schädel oben zu sein. Darauf hatte es den Anschein, als schüsse ich in eine Ecke des Raumes hinauf. Ich dachte, ich stürbe.

Krankenschwestern begannen an meinem Körper zu arbeiten und ich dachte: oh nein, hört auf. Ich will nicht in meinen Körper zurückkehren. Ich liebe es, hier oben zu sein.

Dann gaben sie meinem Körper eine Injektion. Es schien als ob sich eine Öffnung auf der Schädeldecke meines Kopfes auftun würde. Ich rollte mich rückwärts zusammen und zielte mit mir selbst wie bei einem Geschoss nach diesem Loch. Ich kam zurück.

1 Blackmore, Susan J.: A psychological theory of the out-of-body experience. *Journal of Parapsychology*, Vol. 48, p. 201-218, 1984.

2 Tart, Charles T.: *Transpersonale Psychologie*, Olten, Walter Verlag, 1978.

3 Seite 783 in: *Der Wissenschaftler und das Irrationale*. 1. Band. Beiträge aus Ethnologie und Anthropologie. Hsg. von Hans Peter Duerr. Syndikat, Frankfurt a.M. 1981.

4 Durville, Hector: *Experimental researches concerning phantoms of the living*. *Annals of Psychological Science*, Vol. 7, 335-344, 1908.

5 Waelti, Ernst R.: *Der dritte Kreis des Wissens*, Interlaken, Ansata Verlag, 1983.

6 Mattiesen, Emil: *Das persönliche Überleben des Todes. Eine Darstellung der Erfahrungsbeweise*. Berlin, De Gruyter, 1982.

7 Crookall, Robert: *Case-book of astral projection* 545-746.



Veranstaltungen ab Januar 2012

Reiki und Spiritueller Heilen

2-Jahres-Grundausbildung

Neuer Start dieser in der Schweiz einzigartigen, breit gefächerten Ausbildung.

Dem täglichen Stress mit Ruhe und Selbstvertrauen begegnen – wer möchte das nicht! Und gleichzeitig will unsere Seele sich weiter entwickeln und wachsen. Hier finden Sie eine wirksame Methode dazu. Sie lernen, Ihre Fähigkeiten zur Selbstheilung zu entwickeln und erwerben Wissen und Erfahrung, um bei körperlichen und seelischen Schmerzen Linderung und Entspannung einzuleiten. Die bewusst langsame und gründliche Vermittlung und Einübung der REIKI-Grade 1, 2 und 3 will Reiki zu dem machen, was es ursprünglich war: eine einzigartige Quelle, um sich körperlich und seelisch zu heilen.

Die Ausbildung ist in Modulen aufgebaut, die auch einzeln besucht werden können.

Vier Reiki-Lehrende des originalen Usui-Systems und vier medizinische Fachpersonen setzen sich mit dem Thema «Spiritueller Heilen» auseinander und unterrichten Grundlagen der Medizin und Hirnforschung sowie der humanistischen Psychologie. Parallel dazu ist die Einführung in den 1. und 2. Reiki-Grad und später in den 3. Reiki-Grad vorgesehen.

Reiki-Lehrende: Michèle Brunner, lic. rer. pol. Margrit Meier, Ing. Cor Mensink, Prof. Erika Radermacher; Gast-Dozierende: Sabine Bürgin (Hebamme und Naturheilerin), Dr. med. Sundhar Dreyfuss, Dr. med. Christine Fehling

Joss, Dr. med. vet. Françoise Kästli Riek

1. Modul

Ab 7. Februar 2012 alle vierzehn Tage vier Einführungsworkshops rund um das Thema Psychosomatik (diese können einzeln gebucht werden)

- Krankheiten der Seele – Krankheiten des Körpers
- Schulmedizinische Ansätze und feinstoffliches Heilen
- Humanistische Psychologie
- Heilende Wirkung von Reiki und Meditation

2. Modul

- Reiki – Einweihung in den 1. Grad

3. Modul

- Grundlagen der Anatomie

4. Modul

- Einführung in die humanistische Psychologie

5. Modul

- Reiki – Einweihung in den 2. Grad

Anschliessend kann die Ausbildung bis zum 3. Reiki Grad fortgesetzt werden.

Info-Abend:

**Dienstag, 17. Januar,
19:15 Uhr**

Das Tor zur Essenz

5-teilige Einführung in die Spirituelle Psychologie mit Margrit Meier und Erika Radermacher

Vertrauen Stärke und Kraft, Innerer Frieden, Lachen und die Stimme des Herzens.

Die Spirituelle Psychologie präsentiert eine neue Landkarte des menschlichen Bewusstseins. Sie basiert auf alten Einsichten der Sufi-Tradition und ist durch A.H. Almaas und Faisal Muquaddam bekannt geworden. Danach ist die Abtrennung von unserem Sein, von unserem wahren Wesen, der Hauptgrund unseres tiefen Leidens. Ganz werden können wir nur, wenn wir unsere verlorene Essenz wiederentdecken. Die Spirituelle Psychologie ist eine Bereicherung für alle, die an sich selber arbeiten wollen und nach einem neuen Verständnis für sich und andere Menschen suchen.

Was ist Essenz?

Unter Essenz verstehen wir unsere wahre Natur. Gleich einem Diamanten hat sie viele Aspekte und Facetten: z. B. Stärke, Liebe, Vertrauen, Frieden, Kraft, Mitgefühl, Freude, Präsenz und Klarheit.

Trennung von der Essenz

Wir wurden mit diesen essenziellen Qualitäten geboren. Während unserer Kindheit haben wir jedoch nach und nach den Kontakt zu ganzen Teilen unserer Essenz verloren. Wir gaben sie auf, um uns zu schützen und entwickelten um uns herum den Schutzpanzer der Persönlichkeit.

Den Verlust der Essenz bzw. bestimmter Teile davon, z.B. den Verlust von Freude, Kraft oder Klarheit, empfinden wir als eine innere Leere, als Einsamkeit, Schmerz und als einen sinnlosen Kampf, ein Getrenntsein vom Ganzen.

Spezielle Übungen zur Selbsterforschung und Meditation helfen uns, die verloren-

gegangenen Aspekte unseres Seins wiederzuentdecken und anzunehmen
5 x Freitag 18-21 und Samstag 10-17 Uhr:
20./21. Januar, 24./25. Februar, 20./21. April, 11./12. Mai, 15./16. Juni 2012

**Anmeldung bis 10. Januar 2012
im Sekretariat.**

Schamanische Kunst des Lebens

Jahreszyklus mit Sabina Bürgin, Wolfgang Frei, Margrit Meier, Erika Radermacher

- Der Kurs vermittelt das schamanische Weltbild sowie grundlegende Methoden des schamanischen Arbeitens wie
- Traumreisen in die Unter- und Oberwelt und Arbeit mit Krafttieren und Geistführern
- Aufbau des inneren Gartens, schamanische Persönlichkeitsstruktur und Arbeitsebenen
- Grundwissen über Bäume und Heilpflanzen
- Funktion des Keltenrads und des Medizinrades
- Feuerlaufen
- Kommunikation mit Schmerz, Krankheit und Wiederfinden verlorener Seelenteile
- Kommunikation mit Geistern der Anderswelt und Ahnenwelt
- Vergebung, Versöhnung und luzides Träumen

Schamanischer Heilkreis

Die Höhepunkte des Jahres werden am Feuer gefeiert als Feste in der Natur: Lichtmess, Frühlingsbeginn, Walpurgisnacht, Sommerbeginn, Herbstbeginn, Halloween und Winteranfang. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

**Info-Abend:
Donnerstag,**

19. Januar 2012, 19 Uhr

1. Semester 2012: 8 Abende und 4 Rituale. Beginn jeweils um 19 Uhr

- Mittwoch, 1. Februar 2012: Ritual zur Lichtmesse
- Mittwoch, 15. Februar 2012: Einführung Schamanismus. Herz, Verstand und Geist in Einklang bringen.
- Mittwoch, 29. Februar 2012: Einführung in die Trommelreisen. Ober-, Mittel- und Unterwelt.
- Mittwoch, 14. März 2012: Ritual zum Frühlingsbeginn
- Mittwoch, 28. März 2012: Sich und andere mit dem geistigen Heilkreis heilen
- Mittwoch, 11. April 2012: Von der Kunst, die richtigen Ziele zu setzen
- Mittwoch, 25. April 2012: Ritual zur Walpurgisnacht
- Mittwoch, 9. Mai 2012: Sich die Vorstellungskraft nutzbar machen
- Mittwoch, 23. Mai 2012: Den Inneren Garten aufbauen
- Mittwoch, 6. Juni 2012: Bäume
- Mittwoch, 20. Juni 2012: Das Keltenrad / Heilpflanzen
- Samstag, 23. Juni 2012: Feuerlauf zum Sommeranfang

Sensitivität ist lernbar

Einführung in Hellsehen, Hellhören, Hellfühlen. Mit Sabina Bürgin und Wolfgang Frei

10 Mittwochabende, ca. alle 14 Tage, ab 8. Februar 2012, 19:30–21:30 Uhr

Erleben Sie eine spannende und seriöse Einführung in die Sensitivität und Medialität. Sie erlernen Techniken der Meditation, der Aurahellsichtigkeit, der Chakralehre, des Seelenbildermalens und der Wahrnehmung von feinstofflichen Energien.

Die Kursleiterin und der Kursleiter vermitteln Ihnen in anschaulicher und lebendiger Weise die verschiedenen Gebiete der Sensitivität und Medialität und zeigen Ihnen in praktischen Übungen, wie Sie Ihre eigenen sensitiven und medialen Fähigkeiten entdecken können. Es braucht keine besonderen Vorkenntnisse.

**Info-Abend:
Dienstag,**

24. Januar 2012, 19:30 Uhr

1. Semester 2012

- 08.02.12 Meditation
- 22.02.12 Chakra
- 02.03.12 Hellsehen, Hellhören und Hellfühlen
- 21.03.12 Karten und Symbole
- 04.04.12 Heilen
- 18.04.12 Seelenbilder malen
- 02.05.12 Aura sehen lernen
- 16.05.12 Die Natur hellfühlend wahrnehmen
- 30.05.12 Psychometrie
- 13.06.12 Arbeiten mit Hilfsmitteln

Numerologie mit Sam Hess

Einführungskurs

Die Numerologie ist eine uralte Wissenschaft. Es ist bewiesen, dass sie schon 4000 Jahre vor der Zeitwende angewandt wurde. Ohne Zahlen kann der Mensch nicht sein. Die ganze Schöpfung beruht auf der Basis von Zahlen.



Themen:

- Erkenne deinen inneren Reichtum; erkenne deinen persönlichen Lebensweg!

- Die Bedeutung der Zahlen und Begriffe in Alltag
- Berechnen der Geburtszahl / Persönlichkeitszahl / Herzzahl / Machtzahl
- Kinder, Partnerschaft / Freundschaft, Beruf, Wohnort usw.
- Die Zahlen im gesamten Alles (Mensch – Natur – Erde – Kosmos)
- Zahlen in Verbindung mit Krankheiten – Träumen – Planeten – Metallen – Edelsteinen usw.
- Verborgene Rätsel in den Zahlen und die uns zum staunen anregen...

6 Abende à 2 Stunden, jeweils um 19.00 Uhr / Donnerstag, 9., 16., 23. Feb. sowie 1., 8., 15. März 2012

Anmeldung bis 26. Januar 2012.

Abendveranstaltungen & Seminare

Nandi Devar
Vortrag und Praxis

Nandi Devar gibt eine Einführung in einen der direkten Wege zur Erfahrung und Verwirklichung des Höchsten.

Nandi Devar ist ein international angesehener Bewusstseins-, Meditations- und Yogalehrer und weicht als Acharya (spiritueller Lehrer) in die Techniken von BabajiDs Kriya Yoga ein. Er hat sich jahrzehntelang der Verwirklichung des Selbst gewidmet und gibt nun höchstes Wissen und tiefe Erfahrungen (Darshan) direkt weiter.

Montag, 9. Januar 2012,
18.30-20.30 Uhr

ABEND DER OFFENEN TÜR

Nicht verpassen!

am Freitag,
13. Januar 2012, ab 16:00 Uhr

Im Zentrum für Erfahrung und Wissen, Brückfeldstrasse 19, 3012 Bern

Als Interessent/in erhalten Sie von uns 1 Gratisbon für eine kurze Behandlung oder Beratung



Astrologie

Reiki

Tarot

Psychometrie

Auramessung mit Auragerät

Demo medialer Kontakte

Lernen Sie unsere Referent/innen und Berater/innen kennen: Bruno Baer, Michèle Brunner, Sabina Bürgin, Wolfgang Frei, Margrit Meier, Andreas Meile, Erika Radermacher stehen Ihnen für Gespräche oder kostenlose kurze Behandlungen/ Beratungen gerne zur Verfügung.

Gruppenheilung

Heilmeditation mit Alexander Vonlanthen

Alexander Vonlanthen hat seine Heilkräfte bei einer Gruppenheilung von Joao De Deus entdeckt. Seit dieser Zeit kommen immer mehr Leute mit der Bitte um Heilung zu ihm. Nachdem er mit grossem Erfolg bei uns gearbeitet hat, ist auch bei uns die Nachfrage gross. Wir freuen uns

sehr, dass er sich bereit erklärt hat, bei uns Gruppenheilungen durchzuführen.

Mittwoch 25. Januar und 22. Februar 2012; Freitag 30. März und 13. April 2012

Bitte unbedingt voranmelden, da die Platzzahl beschränkt ist.

Das Jahr 2012 als Zeitfenster für einen Bewusstseinswandel

Vortrag von Silvan Zülle

Der Vortrag soll Antworten auf verschiedene Fragen geben: Stehen wir am Ende der linearen Zeit? Welchen Einfluss haben das abnehmende Erdmagnetfeld und die Sonnenfleckenzyklen? Welche Rolle spielt unsere DNS beim Bewusstseinswandel? Steht uns ein Polsprung bevor? Erwartet uns ein Dimensionssprung? Was sagt die Mundan-Astrologie zu den kommenden Jahren? Welches sind die wichtigsten Prophezeiungen der Mayas? Welche Informationen kann uns dazu der Mayakalender 2012 geben?

Donnerstag,
26. Januar 2012, 19.15 Uhr

Malen als Ausdruck der Seele

Kraftbild gemalt mit Pastellkreide

Seminar mit Andrea Pia Mooser

Tauchen Sie einen Tag lang ein und erleben Sie die Kraft der Farben. Die Kreiden werden Sie inspirieren, die Lust an Ihrer eigenen Kreativität zu entdecken und Ihre Seele zum Ausdruck zu bringen.

Sonntag, 29. Januar 2012,
9.30-17.00 Uhr.

Anmeldung bis
17. Januar im Sekretariat.

Erfolg, Finanzen und Spiritualität

Workshop mit Karem Albash (bekannt durch Matrix-Live)

Der Workshop richtet sich an jene, welche ihre Einstellung zum Thema Geld verändern möchten. Dabei kommt es nicht darauf an, wo man sich finanziell befindet. Sie werden Erfolgsprinzipien lernen, welche sich auf alle Lebensbereiche übertragen lassen.

**Samstag, 4. Februar 2012,
9.30–17.00 Uhr**

**Anmeldung bis am 24. Januar
2012 im Sekretariat.**

2012 Bewusstwerdung im Spiegel unserer Gesellschaft

Vortrag mit Wilfried Schütz

Das Jahr 2012 markiert eine Wende im menschlichen Bewusstsein. Der Vortrag will zeigen, was uns bewusst werden will, um die Weichen für den Wandlungsprozess zu stellen. Hierzu wendet er das Hermetische Gesetz «Wie Aussen, so Innen» konsequent an. Wie in einem Spiegel können wir unsere unbewussten Themen, projiziert auf die aktuellen Themen unserer Gesellschaft, erkennen. Der Vortrag verwendet die Psychologie der Astrologie, um alle Ebenen menschlichen Seins mit einzubeziehen

**Montag,
13. Februar 2012, 19.15 Uhr**

Parapsychologie und Zauberkunst

mit Christoph Borer

An diesem Abend zeigt Christoph Borer aus seinem Repertoire «normale» Zaubertricks, aber auch solche, die auf psy-

chologischen Phänomenen beruhen, die mit Massenpsychologie zu tun haben, die einen esoterischen oder spirituellen Hintergrund haben. Anschliessend sind die Zuschauer eingeladen, mit dem Künstler über Phänomene und Berührungspunkte von Zauberei und Parapsychologie zu diskutieren.

**Freitag,
17. Februar 2012, 19.15 Uhr**

Die fünf Körper unterscheiden

Das Geheimnis des Bewusstseins entdecken

Nandi Devar: In diesem Seminar lernen sie die fünf Ebenen kennen, auf denen sich unser ganzes Leben abspielt. Diese zu verstehen und zu beherrschen, ist eine der grössten Erfahrungen die wir in unserem Leben machen können. Die Yoga-Philosophie basiert weitgehend auf diesem in den alten indischen Schriften beschriebenen Wissen der Daseinsebenen.

**Samstag,
18. Februar 2012, 10-17 Uhr**

**Anmeldung bis am 10. Februar
2012 im Sekretariat.**

Warum Wandel und Chaos auf der Erde zunehmen

Vortrag von Edwin Zimmerli

- Der Wandel auf der Erde beschleunigte sich in den letzten Jahrzehnten enorm und nimmt noch weiter zu. Warum ist das so?
- Warum fallen alte Werte und Systeme zunehmend in sich zusammen? Was für Kräfte stehen hinter diesen Entwicklungen und wie kann sich der Einzelne und die Gesellschaft am besten darauf einstellen?

**Montag,
12. März 2012, 19:15 Uhr**

Matrix Bewusstsein und Quantenheilung

Seminar mit Silvan Zülle

Mit Hilfe der Zwei-Punkt Methode, die ursprünglich aus der hawaiianischen Huna-Lehre stammt, lassen sich Realitäten neu gestalten oder verändern. Dabei kann es sich um gesetzte Ziele, um Situationen im Beruf oder in Beziehungen oder um verschiedene andere Dinge handeln. Körperliche, emotionale und allgemeine Lebensmuster wie Angst, Traumata oder Gedankenmuster, können umgewandelt werden.

**Sa/So, 24./25. März 2012,
je 10-17 Uhr
Anmeldung bis 12. März 2012
im Sekretariat.**

Tarot



Kompass und Spiegel des Lebens

Intensivseminar mit Upasika Trommsdorff und Margrit Meier

Der intensive Umgang mit dem Tarot lehrt uns, unsere Wachstumsrisiken als Teil eines notwendigen Entwicklungswe-

ges zu begreifen. Das Tarot führt uns aus der isolationistischen Lebenssicht hinaus zu einem umfassenderen Verständnis des Lebens: Zu einem Verständnis, das uns die Chance gibt, individuell zu wachsen und den Herausforderungen positiv zu begegnen.

**Freitag, 23. März 2012,
13.00-20.00 Uhr**

Anmeldung bis 13. März 2012.

Feuerlaufen

mit dem Schweizer Feuerlauf-Team (Margrit Meier, Marc Dario Nyffenegger, Erika Radermacher und Flora Wolf) Unvergesslich für alle, die es erleben!

Über tausend begeisterte Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Schweiz und dem Ausland hat das Schweizer Feuerlauf-Team schon über die heisse Glut geführt. Viele kommen immer wie-

der, um das physikalisch unerklärbare Wunder stets von Neuem an sich selbst zu erleben.

Zielgruppe: Gefragt sind Menschen – ängstliche so gut wie mutige – die ein «Wunder» erleben und eine Weichenstellung in ihrem Leben vornehmen wollen.

Der Gang über die Glut ist freiwillig – Sie entscheiden. Erfahrung im Feuerlaufen ist nicht nötig. Anfangende werden sorgfältig eingeführt. Allein die Vorbereitung ist es wert, dabei zu sein!

**Samstag,
24. März 2012, 16:00 Uhr**

Privatsitzungen

John Olford

Persönliche Botschaften und Rat aus der geistigen Welt.

**Montag, 16. Januar, 25. Juni,
6. August und 20. August 2012**

Alexander Vonlanthen

Alexander Vonlanthen hat seine Heilkräfte bei einer Gruppenheilung von João De Deus entdeckt. Seit dieser Zeit kommen immer mehr Leute mit der Bitte um Heilung zu ihm.

**Freitag, 24. Februar, 20. April
und 22. Juni 2012**

Upasika

Mediale Lebensberatung. Upasika beantwortet Fragen aus allen Lebensbereichen, gibt Einblicke in zukünftige Entwicklungen und hilft Ihnen, Ihre Gegenwart und Zukunft so licht und erfolgreich wie möglich selbst zu gestalten.

24. März bis 2. April 2012

SVPP gibt Zentrum für Erfahrung und Wissen auf

Schweren Herzens hat der Vorstand der SVPP an seiner letzten Sitzung den Entscheid treffen müssen, das Zentrum für Erfahrung und Wissen per 31. Juli 2012 aufzugeben, das unserer Vereinigung an der Brückfeldstrasse in Bern während über zehn Jahren gedient hat.

Die Konkurrenzsituation auf dem Platz Bern hat sich durch das (an sich begrüssenswerte) Auftreten neuer Anbieter wie der «Quelle» oder dem «Kaleidoskop» so markant verschärft, dass es unmöglich wurde, eine wirtschaftliche Auslastung der von uns angebotenen Seminare und Vorträge und damit eine kostendeckende Führung des Zentrums mit seinen hohen Fixkosten (Sekretariat und Räumlichkeiten) weiterhin zu erreichen. Im Gegenteil: Die SVPP hat das bereits ausserordentlich hoch budgetierte Defizit von rund CHF 30'000 für dieses Jahr noch vor Jahresende bei weitem überschritten. Für 2012 ist eine Besserung der wirtschaftlichen Situation, was unser

Zentrum anbelangt, nicht in Sicht. In dieser Lage hat sich der Vorstand zum Handeln entschieden, um nicht unnötigerweise weitere Verluste zu akkumulieren.

Neuausrichtung, Zusammenschluss oder Auflösung?

Unserer Vereinigung stellt sich jetzt, nach Aufgabe des Zentrums, die hauptsächliche Frage, ob und zu welchem Zweck sie auch ohne Zentrum weiterhin bestehen will. Gemäss Artikel 2 unserer Statuten *bezweckt die Vereinigung die Aufklärung der Öffentlichkeit über parapsychologischen Phänomene, die Beteiligung an parapsychologischer Forschung sowie die Förderung der Nutzung paranormalen Gaben im Interesse körperlicher und seelischer Gesundheit und einer wirksamen Lebenshilfe.*

In den letzten Jahren hat die Vereinigung mit ihren Kursen und Seminaren vor allem die Förderung paranormalen

Gaben ins Zentrum ihrer Tätigkeit gestellt. Durch die Aufgabe des Zentrums entsteht eine Zäsur. Jetzt ist der Moment gekommen, um erneut nach Zweck und Ausrichtung unserer Vereinigung zu fragen. Der Vorstand wünscht sich eine breite Diskussion unter den Mitgliedern unserer Vereinigung und eine intensive Auseinandersetzung mit dieser Frage.

Möchten Sie, dass die SVPP als Vereinigung mit einem jährlichen Mitgliederbeitrag von CHF 130.- weiter geführt wird? Mit welchem Schwerpunkt? Und sind Sie bereit, das Ihre aktiv dazu beizutragen? Oder würden Sie es begrüßen, wenn sich unsere Vereinigung mit einer unserer Schwestervereinigungen (z. B. Psi-Verein Basel, Schweizerische Parapsychologische Gesellschaft Zürich) zusammen schliesst?

So sehr sich der Vorstand einen Neustart und eine Neuausrichtung unserer

Vereinigung wünscht, so wenig sieht er sich selber in der Lage, aktiv dazu beizutragen. Daher ist es nur folgerichtig, wenn sich die Präsidentin und die übrigen sieben Mitglieder des bestehenden Vorstands entschlossen haben, an der kommenden Generalversammlung vom 22. März 2012 gemeinsam zu demissionieren, um damit neuen Personen und einem neuen Vorstand Platz zu machen.

Mitglieder-Orientierungsversammlung einen Monat vor Generalversammlung

Damit die Generalversammlung in geordneten Bahnen verlaufen kann und die erforderlichen Anträge für die Weiterführung der Vereinigung statuten-gemäss (Artikel 12) bis spätestens 17. März 2012 der Präsidentin schriftlich einge-reicht werden können, sieht der Vor-stand das folgende Prozedere vor.

Erstens findet eine Mitglieder-Orien-tierungs-Versammlung am Montag 20.

Februar 2012 um 18.30 Uhr im Zentrum an der Brückfeldstrasse 19 in Bern statt. An ihr orientiert der Vorstand über die bevorstehende Schliessung des Zent-rums und steht Rede und Antwort. SVPP-Mitglieder, die am Weiterbestehen un-serer Vereinigung interessiert sind, werden gebeten zu erscheinen, um ihre Ideen einzubringen und zu klären, in-wieweit sie sich mit anderen Mitglie-dern vernetzen können, um diese zu realisieren.

Zweitens findet die Generalversamm-lung der Mitglieder am 22. März 2012 um 18.30 ebenfalls im Zentrum an der Brückfeldstrasse 19 statt. Als oberstes Organ unserer Vereinigung ist es Sache der GV, Beschluss zu fassen über eine eventuelle Neuausrichtung unserer Ver-einigung, und über die Wahl eines neu-en Vorstands, der mit deren Realisie-rung betraut wird. Kommt keine Neu-ausrichtung und keine personelle Er-neuerung zustande, so beauftragt die GV den alten Vorstand entweder mit dem Zusammenschluss mit einer Schwes-

tervereinigung und/oder damit, die Auflösung unserer Vereinigung in die Wege zu leiten. Dazu würde gehören, Anträge für eine zweckentsprechende Verwendung der verbleibenden finan-ziellen Mittel vorzubereiten. Diese würden gemäss Art. 16 der Statuten an eine Körperschaft gehen, welche die-selben oder ähnliche Ziele verfolgt wie unsere Vereinigung – allenfalls mit der Verpflichtung, in Bern eine be-grenzte Anzahl Veranstaltungen durch-zuführen. Über die definitive Auf-lösung würde dann wohl eine weitere Generalversammlung beschliessen müs-sen.

Liebes Mitglied – gerne hoffen wir, dass dieser «Schuss vor den Bug» Sie zur Selbstbefragung aktiviert. Was wol-len und können Sie persönlich für den Fortbestand unserer Vereinigung bei-tragen?

Für den Vorstand der SVPP

Margrit Meier, Präsidentin



Anmeldetalon

Ja, ich möchte Mitglied der SVPP werden und künftig von deren An-geboten und Dienstleistungen (inkl. *Wendzeit* / Psi-Mitteilungen) profi-tieren. Ich überweise den Jahresbeitrag von CHF 130.- (zuzüglich ein-malige Einschreibegebühr von CHF 25.-) auf das Postcheckkonto Bern der Schweizerischen Vereinigung für Parapsychologie PC: 25-12526-7.

Name:	Vorname:
Strasse:	PLZ/Ort:
Geb.Datum:	Beruf:
Tel.:	E-Mail:
Datum:	Unterschrift:

Bitte senden an:
Schweiz. Vereinigung für Parapsychologie, Brückfeldstr. 19, 3012 Bern
Tel. 031 302 00 33, Fax 031 302 00 50 E-Mail: svpp@bluewin.ch

Impressum

Offizielles Mitteilungsblatt der Schweizerischen Vereinigung für Pa-rapsychologie (SVPP)

Redaktion:

Margrit Meier (Redaktion)
Helena Ruchti (PSI-Lektorat)
Andreas M. Meile (Layout)

Adresse der Redaktion sowie

Administration und Verwaltung:

Sekretariat SVPP
Brückfeldstr. 19 / 3012 Bern

Abdruck mit Quellenangabe und Beleg erlaubt

Im Sinne der freien Meinungsäusse-rung widerspiegeln die publizierten Artikel und Beiträge immer die per-sönliche Stellungnahme der Autoren. Diese geäusserten Standpunkte müs-sen sich nicht in jedem Falle und in al-len Punkten mit der Meinung des Vor-standes oder der Redaktion decken.